

## Bericht Schijndel-Austausch 07.-11.04.25

Vom 7. bis zum 11. April 2025 nahmen Schüler:innen der Klassen 8a und 8b an der zweiten Runde des Niederlande-Deutschland Austausches teil. Zuvor waren die niederländischen Schüler:innen vom 7. bis zum 11. Oktober 2024 bei uns in Hattingen. Für die Deutschen ging es nun nach Schijndel, einer kleinen Stadt in der Nähe von s'Hertogenbosch. Während der gesamten Austauschwoche konnten wir, dank der Erasmus+ Förderung beider Schulen, an tollen Aktivitäten, Workshops und Angeboten teilnehmen.

Wir kamen montags gegen 14:00 Uhr an, wo wir an einer Bushaltestelle von unseren niederländischen Freunden empfangen wurden. Zusammen gingen wir mit diesen zum Elde College, der Schule der Niederländer:innen. Dort angekommen wurden mir mit Essen und Getränken versorgt und konnten uns nach langer Zeit wieder austauschen. Nicht kurz danach, begannen wir mit dem „Nic&Mic Workshop“. Bei diesem Workshop lernten wir viel über die Vielfalt von Upcycling. Uns wurde Kunst aus Flip Flops gezeigt, die in Länder Afrikas hergestellt werden. Auch andere Beispiele konnten uns sehr beeindrucken, wie Rucksäcke aus alten Uniformen oder wunderschöne Wasserflaschen aus alten Weinflaschen und Überresten von Holz. Etwas später bekamen wir selbst die Chance, ein kleines Kunstwerk aus einem alten Flip Flop herzustellen. Nach diesem Workshop konnten wir endlich zu unseren Gastfamilien, die uns sehr freundlich begrüßt haben.

Am 2. Tag wurden wir in der Schule in Gruppen unterteilt und bekamen ein Thema zugewiesen, was mit der Rettung unseres Klimas zu tun hatte. Manche von uns beschäftigten sich mit der Wiederherstellung von Sachgegenständen, andere wie wir Strom sparen können oder wie unserer Konsum von Plastik minimiert werden kann – das Ganze natürlich auf Englisch! Wir arbeiteten bis mittags fleißig an Plakaten, um dann am Nachmittag auf den Sportplatz gehen zu können. Dort durften wir mal was ganz Neues ausprobieren: *Scottish Highland Games*. Von Gewichte transportieren und heben bis zu Hammer werfen und Teile eines Baumstammes sägen war viel dabei. Nach dem ganzen Sport durften wir zurück zu unseren Gastfamilien und den Rest des Tages frei gestalten. Viele von uns trafen sich nachmittags in kleinen Gruppen um gemeinsam Zeit zu verbringen und Shijndel zu erkunden.

Mittwoch stand eine ganz besondere Exkursion an: Das Open Air Museum in Arnhem. Zusammen mit unseren Partner:innen durften wir selbständig in Kleingruppen herumlaufen und mussten Murder Mysteries lösen. Zusammen lösten wir Rätsel und fanden mehr über die Vergangenheit der Niederlande heraus. Man konnte sich Papiermühlen, alte Käsemaschinen, Wassermühlen und vieles mehr angucken. Hier entdeckten wir auch Parallelen von Methoden, die wir heute noch nutzen. So bekam man einen interessanten und abwechslungsreichen Einblick davon, wie früher vieles hergestellt wurde. Zudem sollten wir darauf achten wie früher die Menschen schon recycelt und wiederverwendet haben, um diese Beobachtung an unseren Plakaten zu veranschaulichen. Später gingen wir noch in ein Gebäude des Museums wo wir eine kleine Zeitreise machten. Hier konnten wir gut beobachten und erfahren wie die Menschen früher lebten.

Donnerstag stand ein größerer und für viele von uns spannender Ausflug an: Es ging nach Den Bosch. Den Bosch ist eine größere Stadt, die besonders bekannt für ihre Bossche Bollen ist. Wir durften an einem Workshop mit unseren Partner:innen teilnehmen, wo wir diese selber im Teamwork machten. Jeder von uns hatte am Ende des Workshops jeweils zwei dieser leckeren, süßen Köstlichkeit. Nach dem Workshop durften wir shoppen gehen und die Stadt erkunden. Hierbei waren viele von ihrer Schönheit überwältigt. Leider mussten wir schon gegen Nachmittag zurückfahren, denn wir hatten noch ein buntes Abendprogramm. Später im Abend ging es für uns in das Sportzentrum von Den Bosch, wo wir jedoch selbst von unserer Gastfamilie hingbracht

wurden. Zusammen waren wir beim Neonlicht-Minigolf. Hierbei entstanden schöne und sehr lustige Erinnerungen. Unser Abenteuer endete etwas später, jedoch sehr schön für den letzten Abend.

Am letzten Tag, Freitag, stellten wir unsere Präsentationen fertig und präsentierten diese zum Großteil in Videoform. Es kamen viele tolle Ergebnisse bei rum und wir konnten viel lernen. Leider nicht viel später mussten wir uns verabschieden und diesmal für immer. Zusammen machten wir die letzten Fotos bevor es auf Wiedersehen hieß. Die Deutschen sind dann per Zug und Bus zurück nach Hattingen Mitte und gegen 16 Uhr sahen wir endlich unsere sehnsüchtig wartenden Eltern wieder. Zusammenfassend kann ich für alle sprechen und sagen, dass dies ein unvergesslicher Austausch war.

*Greta Busse, 8a*



